

Die Schilddrüse ist lebenswichtig

Dr. Jochen Heger vom Willibrordspital beantwortet heute Fragen zur Schilddrüse.

EMMERICH (moha) In der Kolumne „Medizin nachgefragt“ beantworten Ärzte des St. Willibrord-Spitals Emmerich regelmäßig Fragen zur Gesundheit, erklären Krankheitsbilder und informieren über Diagnostik und Therapie. In der ersten Folge mit Dr. Jochen Heger, Chefarzt Allgemein- und Visceralchirurgie, geht es um die Schilddrüse.

Wofür ist die Schilddrüse da?

DR. JOCHEN HEGER Die Schilddrüse ist eine lebenswichtige Hormondrüse, sie liegt unterhalb des Kehlkopfes und sieht mit ihren zwei Seitenlappen und dem verbindenden Mittellappen einem Schmetterling sehr ähnlich. Sie ist ein kleines Organ – bei Frauen etwa 18, bei Männern 25 Milliliter groß –, das die Schilddrüsenhormone T3 und T4 produziert. Damit spielt sie eine große Rolle für den Stoffwechsel, das Wachstum und die Reifung des Körpers und hilft dabei, zahlreiche Körperfunktionen zu regulieren. Um Hormone produzieren zu können,



Chefarzt Dr. Jochen Heger

FOTO: PRO HOMINE

benötigt das Organ den Baustoff Jod. 1976 wurde deshalb gesetzlich bestimmt, dass Salz mit einem Jodzusatz produziert wird.

Was passiert bei Über- / Unterfunktion?

DR. HEGER Die Hypophyse (Hirnanhangsdrüse) im Gehirn ist als Sensor für die Steuerung von T3 und T4 zuständig. Sie registriert dabei,

ob gerade viel oder wenig Schilddrüsenhormon im Blut vorhanden ist. Ist zu wenig vorhanden, schüttet die Hirnanhangsdrüse das sogenannte TSH (Thyreoida stimulierende Hormon) aus. Funktioniert die Schilddrüse nicht richtig, geraten diese Stoffwechselprozesse aus der Balance. Bei einer Überfunktion (Struma) sind zu viele, bei einer Unterfunktion zu wenig Hormone vorhanden. Bei der Unterfunktion wird der Kreislauf herunterreguliert, so dass sich der Patient schlapp und müde fühlt und es zu einer Gewichtszunahme kommen kann. Eine Überfunktion kann sich unter anderem durch Herzrasen, Hände zittern, Reizbarkeit und Gewichtsabnahme zeigen. In einer Blutuntersuchung wird das TSH bestimmt, das anzeigt, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Die Diagnostik erfolgt weiter durch eine körperliche Untersuchung und durch eine Ultraschalluntersuchung sowie gegebenenfalls eine Funktionsuntersuchung (Szintigraphie).

Wann muss die Schilddrüse operiert werden?

DR. HEGER Es gibt verschiedene Gründe für eine Operation. Wenn beispielsweise mechanische Störungen wie das schnelle Wachsen des Organs, große Knoten, die auf Luftröhre und Stimmbänder drücken oder der Verdacht auf bösartige Tumore bestehen, sollte man operieren. Auch dann, wenn eine Überfunktion nicht mehr durch Tabletten reguliert werden kann. Man kann ohne Schilddrüse, aber nicht ohne Schilddrüsenhormone leben. Muss die Schilddrüse komplett entfernt werden, wird dem Patienten ein synthetisches Schilddrüsenhormon, wie es seit 1971 produziert wird, verschrieben. Solange eine Restschilddrüse nach der Operation verbleibt, sollte ein Schilddrüsenhormon in Kombination mit Jod eingenommen werden. Wichtig ist nach der Operation die regelmäßige TSH Überprüfung mit gegebenenfalls Anpassung der Medikation und Ultraschallkontrolle.